©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Diverse Berichte

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Bericht

über die Exkursionen am 2. u. 3. Juni 1914.

Nachtrag zu dem Bericht über die Frühjahrshauptversammlung in Naumburg a. S.[1])

Im Anschluß an die Sitzung fanden zwei Exkursionen unter Führung des Unterzeichneten statt. Am Nachmittage des Sitzungstages besuchten die Teilnehmer das südlich von Naumburg gelegene Buchholz, das seit langem[2]) als Fundort der — auch in einigen benachbarten Wäldern wachsenden, im Südsaalebezirke aber wenig verbreiteten — *Euphorbia dulcis Jacq.* bekannt ist. Sie wurde reichlich im Fruchtzustande, stellenweise in Gesellschaft von *Asperula odorata L.*, gefunden. Von hier begaben sich die Teilnehmer über Alt-Flemmingen zu den Abhängen zwischen der Kohlenstraße und Pforta, deren reiche Phanerogamenvegetation aber leider wegen Zeitmangels nur flüchtig besichtigt werden konnte. Nachdem sich die meisten Teilnehmer verabschiedet hatten, um von Kösen mit der Bahn nach ihren Wohnorten zurückzufahren, wanderten die übrigen in der Abenddämmerung von Pforta, wo noch *Carex ornithopoda Willd.*, — *C. digitata L.* × *ornithopoda Willd.*, die früher hier beobachtet wurde, wurde nicht gefunden — und *Arabis pauciflora (Grimm)* betrachtet wurden, über Almerich nach Naumburg zurück.

Die Teilnehmer der zweiten Exkursion fuhren am nächsten Morgen mit der Bahn nach Freyburg a. U. Vom Bahnhofe begaben sie sich sofort zum Schloßberg, wo die altbekannten Fundstellen von *Thlaspi montanum L.* und *Coronilla vaginalis Lmk.* (am Schlifter) besucht wurden. Von hier wanderten sie nach kurzer

---

[1]) S. Heft XXXIII, S. 67 ff.

[2]) Vergl. A. Garcke, Flora von Halle 1. Teil (Halle 1848) S. 412.

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Rast in der Gastwirtschaft „zum Edelacker“ über die „Berge hinter dem Schlage,“ wo viel *Thlaspi montanum L.* wächst, und die Marienweinberge, an denen *Ruta graveolens L.* reichlich — verwildert — vorkommt, zu den wie die drei soeben genannten Berge aus unterem Muschelkalk bestehenden, gegen Süden gerichteten Abhängen unter der Neuen Giehle, einem Laubwalde mit Diluvialboden. An der Zusammensetzung des Phanerogamenbestandes der Flurmatten dieser Hänge nehmen zahlreiche interessante Formen teil, von denen ich nur *Iris aphylla L.* und *Globularia Willkommi Nym.* nennen will.[1]) Beide wurden reichlich angetroffen. Nach einem kurzen Besuche der angrenzenden Partien der Neuen Giehle selbst begaben sich die Teilnehmer auf einem anderen Wege, an dem nicht weit von der Neuen Giehle entfernt auf Muschelkalk und Diluvium *Silene Otites (L.)* beobachtet wurde[2]), nach der Stadt Freyburg und von hier zum Bahnhof, von wo die meisten mit dem Mittagszuge abfuhren. Nur der Vorsitzende und der Referent blieben bis zum nächsten Zuge und besuchten in der Zwischenzeit die oberhalb des Bahnhofes gelegene „Röttelhohle“, in der die Varietät *friburgensis A. Schulz* von *Prunus fruticosa Pallas* reichlich wächst.[3]) Auch in diesem Jahre trugen die Sträucher dieser Varietät keine Früchte.

A. Schulz.

---

[1]) Vergl. A. Schulz, im nächsten Heft der Mitteilungen.

[2]) Vergl. A. Schulz, diese Mitteilungen, XXXI. Heft (1914) S. 52.

[3]) Vergl. A. Schulz, diese Mitteilungen, XXXI. Heft (1914), S. 46; XXXIII. Heft (1916) S. 26

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Berichte über die Hauptversammlungen.

Bericht

über die Herbsthauptversammlung in Erfurt

am 3. Oktober 1915.

10 1/2 Uhr Eröffnung durch den Vorsitzenden J. Bornmüller. Er gibt bekannt, daß außer den auf der Frühjahrsversammlung genannten Mitgliedern auch die Herren

Asmus, Erfurt,
Dr. Bertram, Meiningen,
Deegener, Arnstadt,
Dr. Janeck, Insterburg,
Dr. Kämmerer, Erfurt[1]),

im Felde stehen und daß

Geh. Reg. Rat Dr. Appel, Dahlem,

an der Rückkehr aus Amerika verhindert ist.

Der I. Schriftführer Prof. Hergt verlas die eingegangenen Schreiben und gedachte des am 28. Mai 1915 verstorbenen Ehrenmitgliedes Max Schulze, Jena.

---

[1]) Später wurden noch eingezogen:
Becker, Loitsche,
Henkel, Daasdorf b. B.
Für die Vollständigkeit der Liste kann aber der Vorstand keine Verantwortung übernehmen. Die Redaktion

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Auf Vorschlag des Vorsitzenden J. Bornmüller wurden die langjährigen Mitglieder

Frau Schultze-Wege, Weimar,
Prof. Dr. Schinz, Zürich,

sowie der verdienstvolle Verfasser der Monographie der Potentillen

Dr. Theod. Wolf, Dresden,

zu Ehrenmitgliedern des Vereins ernannt.

Im wissenschaftlichen Teile sprach W. Becker, Loitsche, über das Genus *Viola* unter Vorlage zahlreichen Materials besonders aus Zentral- und Ostasien. Er ist zu neuen wesentlichen Schlußfolgerungen gekommen und legte eine Anzahl von ihm neu aufgestellten Arten, Unterarten und Formen vor. Die Veröffentlichung erfolgt teils in den Beiheften zum Botanischen Centralblatt, Abt. 2, teils in Englers Botanischen Jahrbüchern.

Prof. Dr. Aug. Schulz, Halle a. S. sprach über die Verbreitung mehrerer interessanter Pflanzen im Saalebezirke: *Ornithogalum tenuifolium Gussone, Arabis alpina L., Linum tenuifolium L., Helianthemum vineale Willd., Globularia Willkommi Nyman.*[1])

G. Zahn, Gotha, gab neue Fundorte von Pflanzen des Gothaer Florengebietes an.[1])

Desgleichen berichtete K. Reinecke, Erfurt, über einige die Thüringer Flora betreffenden Beobachtungen, die er im diesjährigen Sommer gemacht hatte.[1])

Diedicke, Erfurt, sprach über regelmäßige Pelorien von *Linaria vulgaris Mill.*, die er in diesem Jahre in der Nähe der Erfurter Saline gefunden hatte. — Dann machte er Bemerkungen über einige aus der Gegend verschwundene Pflanzen und erwähnte, daß in Dosdorf unter „gelbem Enzian“ die *Carlina acaulis L.* verstanden werde.

Demgegenüber stellte Döring, Sondershausen, fest, daß der Apotheker Lappe in Neudietendorf den gelben Enzian, d. h. *Gentiana lutea L.*, am Schweinsberge bei Dosdorf zum Zwecke der Likörbereitung angepflanzt habe. — Er erwähnte noch das Vorkommen einer eigentümlichen exotischen *Sagittaria* bei Sondershausen[2]).

Prof. Schulz, Halle a. S., sprach über den Anbau des Emmers *(Triticum dicoccum Schrank)* in Vorderasien in der Neuzeit. Der Emmer war ursprünglich das Hauptweizengetreide Vorderasiens, wurde

---

[1]) Die Eigenberichte bleiben dem nächsten Hefte vorbehalten.

[2]) Dieselbe entpuppte sich als *S. montevidensis Cham. u. Schlechtd.* (aus Brasilien). — Bornm.

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

dann aber mehr und mehr durch die Nacktweizen zurückgedrängt, so daß er endlich fast ganz aus der Kultur verschwand.[1]) In jüngster Zeit ist er nur noch in zwei Gegenden Vorderasiens im landwirtschaftlichen Anbau gefunden worden, in der persischen Provinz Luristan und in der arabischen Landschaft Jemen. In Luristan hat C. Haußknecht im Juli 1868 mehrere Emmerexemplare mit reifen Ähren gesammelt, die sich jetzt im Herbarium Haußknecht in Weimar befinden. Sie gehören zu einer bisher nicht bekannten Emmerform, die Vortragender *Tr. dicoccum Haussknechtianum* genannt hat.[2]) In Jemen hat Ed. Glaser 1891 Emmervesen gesammelt, die sich jetzt zum Teil im Besitz von Prof. G. Schweinfurth befinden. Vortragender konnte sie untersuchen. Sie haben aber leider schon ursprünglich beim Drusch und später durch Anobienfraß so gelitten, daß sich nicht erkennen läßt, ob sie zu einer schon bekannten oder zu einer noch nicht beschriebenen Emmerform gehören.[3])

J. Bornmüller, Weimar (Eigenbericht), legte aus der Umgebung von Eisenberg (Altenburg), aufgefunden (an einem Waldrand) und lebend eingesandt von unserem Mitglied Herrn Rechtsanwalt Dr. Ludwig (Eisenberg), einen *Dianthus*-Bastard vor, der nach den standortlichen Verhältnissen zunächst auf eine Vereinigung von *D. superbus L.* und *D. Armeria L.* zu prüfen war, richtiger aber wohl als *D. superbus* × *barbatus* (= *D. Courtoisii Rchb.*, *D. Leitgebii Reichardt*) zu deuten ist. Gegen eine Beteiligung von *D. Armeria L.* spricht die — mit Ausschluß der randständigen kurzen Zilien — völlige Kahlheit der Blätter sowie des Stengels und der Kelche; auch sonst ist ein Einfluß des an der Fundstelle neben *D. superbus L.* allein noch vorkommenden *D. Armeria L.* nicht zu erbringen. Da indessen in der Nähe jener Fundstelle sich Gärten befinden, wo sehr leicht möglich der ja allgemein beliebte *D. barbatus L.* kultiviert wird oder früher kultiviert wurde, da (nach Focke, Pflanzenmischlinge S. 56) ferner *D. barbatus* × *superbus* häufig keimfähige Samen pro-

---

[1]) Vergl. Fr. Hrozný, Das Getreide im alten Babylonien. Ein Beitrag zur Kultur- und Wirtschaftsgeschichte des alten Orients. 1. Teil, Sitzungsberichte d. Kais. Akademie der Wissenschaften in Wien. Philosophisch-historische Klasse, Bd. 173, Abh. 1 (Wien 1914).

[2]) Vergl. A. Schulz, Über eine Emmerform aus Persien und einige andere Emmerformen, Berichte d. Deutsch. bot. Gesellschaft, Bd. 33 (1915) S. 233—242, nebst Taf. VI.

[3]) Vergl. A. Schulz, Die Getreide der alten Aegypter, Abhandlungen d. Naturforschenden Gesellschaft zu Halle a. d. S., N. F. No. 5 (Halle 1916) S. 7.

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

duziert, und da schließlich unser fraglicher Bastard von Eisenberg exakt mit wild wachsenden Exemplaren von *D. barbatus* × *superbus* übereinstimmt[1]), ist meines Erachtens an einer Beteiligung von *D. barbatus L.* wohl kaum mehr zu zweifeln. Unsere Pflanze unterscheidet sich von *D. superbus L.* durch kleinere, weniger tief geschlitzte, dunkler gefärbte Platten der Petalen mit einer Zone intensiv gefärbter Punkte. Der gedrängtere Blütenstand weist darauf hin, daß als anderer Erzeuger nur eine Art mit kopfigem Blütenstand in Frage kommen kann. Sehr merkwürdig ist übrigens, daß der bisher nur ein einziges Mal und zwar von Zschacke (Bernburg) in der Provinz Brandenburg aufgefundene Bastard „*D. armeria* × *superbus*" ebenfalls kahle Blätter, Stengel und Kelche besitzt. Leider ist z. Z. nicht die Möglichkeit gegeben, das Original der Zschacke'schen Hybride zu vergleichen und einer Nachprüfung zu unterziehen. Trotz Begutachtung seitens eines Ascherson und Gräbner betrachte ich eine irrtümliche Deutung dieser Pflanze für nicht ganz unmöglich. Ascherson und Gräbner zitieren übrigens in ihrer Flora des Nordostdeutschen Flachlandes (1898)" S. 305 den *D. Armeria* × *superbus Zschacke* (= *D. Zschackeanus Asch. et Gr.*) nicht richtig. Nicht in Bd. XV (1897) S. 56 der Deutsch. Botan. Gesellschaft („D.B.G.") sondern in dem ebenfalls im J. 1897 erschienenen Bd. XV (S. 56) der Deutschen Botan. Monatsschrift ist die Diagnose zu finden. Diesem falschen Zitat (bezw. Druckfehler) ist es offenbar zuzuschreiben, daß in Hegis Illustr. Flora von Mittel-Europa III, wo auf S. 343 die ziemlich zahlreichen *Dianthus*-Bastarde behandelt werden, die Zschackesche Abhandlung überhaupt nicht angegeben wird. Das Eisenberger Exemplar, von dem Herr Dr. Ludwig auch einige ausgezeichnete Photographien anfertigte und beifügte, überließ der Entdecker in dankenswerter Weise dem „Herbarium Haussknecht", woselbst derartig kritische Stücke sicherlich am besten deponiert sind und so für spätere Generationen erhalten und zugänglich bleiben. Vortr. nimmt Gelegenheit, für ähnliche Zuwendungen zu danken, die ihm seitens der Herren Prof. Dr. A. Schulz, Lehrer W. Becker und Lehrer Reinecke, kurz zuvor mit gleicher Bestimmung zugegangen waren.

---

[1]) Exemplare vom Schloßberg zu Freiburg in Baden; vergl. Ascherson in Sitzungsber. der Gesellsch. naturforsch. Freunde zu Berlin 19. Juni 1877 („Über *Dianthus*-Bastarde").

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Einen Einblick in seine Sonderstudien über die Flora Zentralasiens gewährte Bornmüller den Anwesenden, indem er eine größere Auslese der in Vorder- und Zentralasien so artenreichen Compositen Gattung *Cousinia,* die Vortr. monographisch zu bearbeiten gedachte[1]), vorlegte. Die Exemplare hatte Vortr. teils auf der i. J. 1913 unter B. Fedtschenkos Leitung unternommenen Expedition nach Turkestan und Buchara selbst gesammelt, teils entstammten sie anderen russischen Expeditionen und waren ihm von der Direktion des Kaiserl. Botan. Gartens in St. Petersburg zur Bestimmung zugegangen. Da die druckfertige Arbeit aus Mangel an Raum in unseren Mitteilungen nicht veröffentlicht werden kann, erscheint sie in den Beiheften zum Botan. Centralblatt.[2]) Zu den vorgelegten neuen Arten und Varietäten ist zu bemerken, daß es sich bei dem Artenreichtum dieser Gattung, die allein in Turkestan die Zahl von 200 bereits überschreitet, nicht etwa um sogenannte schwache Spezies, sondern in allermeisten Fällen um ganz vorzüglich distinguierte Typen handelt, die selbst innerhalb der 20 Sektionen des C. Winklerschen Systems oft erstaunliche Artverschiedenheit aufweisen, sodaß dem Anfänger in manchen Fällen die Gattungszugehörigkeit — selbst unter Arten innerhalb der gleichen Sektion — anfremdet. Die neuen Arten und Varietäten, die vorgelegt wurden, sind also das Ergebnis einer Durchsicht des gesammten Materials des Petersburger Botanischen Gartens, alle Zugänge einschließend, die seit dem Tode C. Winklers, bezw. seit der Herausgabe seiner „Mantissa synopsis specierum generis *Cousiniae*“ (Act. Hort. Petropol. XIV), zu verzeichnen sind. Seit jener Zeit ist überhaupt nur eine einzige neue Art der Gattung turkestanischer Herkunft beschrieben.

Nach Schluß des wissenschaftlichen Teiles verlas der Schriftführer Prof. Hergt ein Schreiben unseres Mitgliedes G. Lutze in Sondershausen, in dem dieser auf den 100ten Geburtstag von Irmisch am 14. Jan. 1916 hinweist und anregt, dieses Tages zur Ehrung des verdienstvollen Botanikers in irgend einer Weise zu gedenken.

---

[1]) Eine Monographie der Gattung *Cousinia* ist nur mit Hilfe der in den botanischen Instituten Petersburgs befindlichen sehr großen zentralasiatischen Sammlungen — einschließlich der zahlreichen dort aufbewahrten Originalexemplare — durchführbar.

[2]) Inzwischen ebenda erschienen in Bd. XXXIV (1916), 2. Abt., S. 131—203.

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Döring, Sondershausen, schlägt vor, zum Gedächtnis dieses Thüringer Botanikers eine Gedächtnistafel zu stiften.

Auch Prof. Dr. A. Schulz, Halle a. S., weist darauf hin, daß Irmisch der bedeutenste der Thüringer Botaniker gewesen sei und eine Ehrung zur Hundertjahrfeier seines Geburtstages angebracht erscheine.

Prof. Hergt, Weimar, schlägt hierauf vor, die nächste Frühjahrsversammlung nach Sondershausen zu legen, da auf dieser, wenn auch nicht an seinem Geburtstage, der Bedeutung Irmischs gedacht werden könne.

Die Versammlung beschließt demgemäß und wählt Sondershausen als Ort der Frühjahrsversammlung 1916.[1])

Hergt.

---

[1]) Der Krieg hat die Ausführung dieses Beschlusses zunächst unmöglich gemacht.

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Bericht

über die Herbsthauptversammlung in Weimar

am 1. Oktober 1916.

Der Vorsitzende J. Bornmüller eröffnet um 11 Uhr die Sitzung. Er begründet den Ausfall der für Sondershausen beschlossenen Frühjahrsversammlung mit der Zeitlage.

Prof. Hergt, I. Schriftführer, verliest die Begrüßungsschreiben.

Zunächst sprach Prof. A. Schulz, Halle a. S., über „Die Getreide der alten Ägypter.“ [1])

Dann verteilte Prof. A. Schulz Sonderdrucke mehrerer botanischer Abhandlungen des 43. Jahresberichtes des westfälischen Provinzial-Vereins für Wissenschaft und Kunst (Münster 1915): A. Göppner, *Galeopsis pubescens Besser* in Westfalen, H. Höppner, Die Utricularien Westfalens, A. Schulz, Die Anfänge der floristischen Erforschung Westfalens, derselbe, Franz Wernekinck als Botaniker, besonders als Florist des Münsterlandes, sowie O. Koenen, Die Literatur über die Pflanzenwelt Westfalens aus dem Jahre 1914, und derselbe, Mitteilungen über die Pflanzenwelt des westfälischen Gebietes, III. Die Vorlage dieser Abhandlung gab ihm Gelegenheit, von neuem den Wunsch auszusprechen, daß unsere Gesellschaft alljährlich eine ähnliche Sammlung floristischer Beobachtungen aus unserem Vereinsgebiete, also aus Thüringen und den unmittelbar angrenzenden Strichen, veröffentlichen möchte. Die meisten von unseren im Vereinsgebiete wohnenden Mitgliedern hätten fast in jedem Jahre Gelegenheit, im Gebiete bisher nicht veröffentlichte

---

[1]) Vergl. A. Schulz, Berichte der Deutschen Botanischen Gesellschaft Bd. 34 (Berlin 1916) und ders., Abhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft zu Halle, N. F. Heft 5 (Halle 1916).

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Fundorte von für das Gebiet pflanzengeographisch wichtigen Gefäßpflanzen aufzufinden, oder die Vernichtung von schon bekannten wichtigen Fundstellen festzustellen, oder wichtige Fundorte genau kennen zu lernen, oder zweifelhafte oder irrige Fundortsangaben aus dem Gebiete in der Literatur aufzuklären. Ihre Beobachtungen wären jedoch zu unbedeutend, um in einem selbständigen Aufsatze in einer naturwissenschaftlichen Zeit- oder Gesellschaftsschrift veröffentlicht zu werden; Gelegenheit, sie zusammen mit von anderer Seite gemachten Beobachtungen dieser Art zu veröffentlichen, wäre aber nicht vorhanden. Es unterbliebe infolge davon die Veröffentlichung dieser Beobachtungen, sie würden vergessen und gingen für die Wissenschaft verloren. Würde jedoch unsere Gesellschaft alljährlich einige Seiten zur Veröffentlichung solcher Beobachtungen zur Verfügung stellen, so würden zweifellos zahlreiche von unseren Mitgliedern ihre Beobachtungen alljährlich bis zu einem bestimmten Termine an den Vorstand einsenden. Dieser — oder ein anderes auf einer Hauptversammlung gewähltes Vereinsmitglied — würde prüfen, ob sich die Einsendungen in der mitgeteilten Form zur Veröffentlichung eigneten, oder ob sie vorher einer Änderung bedürften, oder ob sie ganz ungeeignet für die Veröffentlichung wären. Er würde nötigenfalls sich mit den Einsendern in Verbindung setzen und diese um weitere Mitteilungen und Aufklärungen ihrer Angaben bitten. Jede veröffentlichte Beobachtung würde von dem Einsender gezeichnet werden.

Der Vorsitzende J. Bornmüller dankte für diese vom Vorredner schon wiederholt ausgesprochene Anregung und sprach gleichzeitig sein Bedauern aus, daß die schon ebensooft an die Mitglieder gerichtete Bitte um Einsendung derartiger Beobachtungen bisher leider so gut wie keinen Erfolg gehabt habe. Er hoffe aber, daß diese ebenso sachliche wie ausführliche Darlegung unsere Mitglieder endlich von dem Nutzen einer derartigen regelmäßig wiederkehrenden Veröffentlichung der gesammelten Einzelbeobachtungen überzeugen werde. Da die Redaktion der eingesendeten Mitteilungen aber nur von einem Mitgliede ausgeübt werden könne, der sowohl mit der Flora Thüringens wie mit der über sie erschienenen und noch erscheinenden Literatur vollständig vertraut sei, schlug er vor, die Redaktion Herrn Prof. A. Schulz zu übertragen.

Dieser Vorschlag fand die einstimmige Billigung der Teilnehmer und Herr A. Schulz erklärte sich bereit, diese wichtige Aufgabe zu übernehmen.

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Für diese Veröffentlichungen bittet der Vorstand alle Vereinsmitglieder um Mitteilungen über:

1. neue Funde,
2. verschwundene wichtige Fundorte,
3. ökologische Verhältnisse wichtiger Fundstellen.

Hierauf sprach Prof. A. Schulz über die Verbreitung von *Linum tenuifolium L.* im Saalebezirke (mit Demonstr.)[1]), über die Formen der Zapfen der Waldkiefer in der Dölauer Heide bei Halle (mit Demonstr.)[2]), über die Verbreitung des Einkorns *(Triticum monococcum L.)* als landwirtschaftliche Kulturpflanze in Deutschland (mit Demonstr.), wobei er zur Sammlung der älteren Angaben über den Anbau dieses Getreides — und den des Spelzes *(Triticum Spelta L.)* — im Vereinsgebiete aufforderte, über Roggen mit Doppelähren (mit Demonstr.) und über mittelalterliches Getreide (Zwergweizen und Roggen) aus den Ruinen der Altenburg in Merseburg.

Bezüglich des Einkornes machten die Herren Henkel und Diersch kurze Bemerkungen.

Reinecke, Erfurt, legte von seinen diesjährigen Exkursionen Pflanzen vor: *Myosotis hispida Schldl.* und eine als *M. hispida* × *intermedia* zu deutende Form, beide aus dem Steiger. *Rumex subulatus Rechinger* ebendaher, *R. densiflorus Metsch in Fl. Henneb.* aus dem Tiefthaler Grunde, *R. nemorosus* × *obtusifolius* = *R. Dufftii Hausskn.* in der *f. perobtusifolius* von der Kuhweide im Steiger, *R. aquaticus* × *crispus* × *obtusifolius* vom Geraufer bei Hochheim, *Lysimachia vulgaris L., f. maculata (= L. Klinggraeffii Abromeit)* auf einer Lichtung im Steigerforste, bisher in Thüringen noch nicht beobachtet. *Anthyllis vulneraria L.* am Finnberge und der Wendenburg bei Burgwenden noch jetzt nur in der Form *A. alba L.* *Galium Mollugo L. f. pubescens Schrad.* ebendaselbst.

Bornmüller (Eigenbericht) demonstrierte zunächst die eigenartige ostasiatische Rosaceen-Gattung *Spenceria,* wovon ihm — nebst anderen aus der Provinz Yünnan (China) importierten, im Alpengarten des Herrn Sündermann (Lindau a. B.) aus Samen gezogenen Pflanzen — instruktives Bestimmungsmaterial im frischen Zustand ebenerst zugegangen war. *Spenceria ramalana Trim.,* die einzige Art der Gattung, erweckt insofern das Interesse der deutschen Floristen,

---

[1]) Vergl. folgendes Heft der „Mitteilungen".

[2]) Eine eingehende Mitteilung darüber wird im nächsten Hefte der „Mitteilungen" veröffentlicht werden.

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

als sie gleichsam die Eigenschaften von *Agrimonia* (durch die gleiche Tracht), *Aremonia* (durch denselben scheinbar 3-fachen Kelch, d. h. Kelch, daneben Außenkelch und kelchartig verwachsene hochgerückte Stengelblätter), *Sibbaldia* (durch die Form der Fiederblättchen der sonst ziemlich ansehnlichen vielpaarigen Grundblätter) und *Potentilla* (durch die relativ großen Blüten — diese aber lang gestielt) in sich vereinigt. Im Anschluß daran legte er aus dem Herbarium Haußknecht einige andere, extreme Stellungen im System einnehmende, monotype Rosaceengattungen vor, sowie uns fast paradox erscheinende Typen australischer Rubusarten und hochandiner Alchemillen; einige dieser — den klimatischen Verhältnissen und dem Gesamtcharakter dortiger Flora sich anpassend — bilden festgeschlossene und verfilzte Polsterkissen, während der einzelne herausgelöste, mit kurzen schuppenartigen Blättern besetzte Zweig mehr einem *Lycopodium Selago* als irgend einer anderen Phanerogame ähnelt. — Alsdann berichtet Vortr. über einen heurigen Sommeraufenthalt in der Fränkischen Schweiz und besprach unter Vorlage einer reichen Herbarausbeute die charakteristischen Vertreter jener floristisch so eigenartig und landschaftlich überaus reizvollen Formationen des oberfränkischen Weißen Juras, ihre Beziehungen zur Kalkflora Thüringens betonend. Über standortlich bemerkenswerte (neue) Funde und einige neue Formen der Gattungen *Carduus, Crataegus, Sorbus, Verbascum*bastarde wird ausführlich späterhin berichtet werden.

Prof. Hergt, Weimar, sprach über Pelorien und legte von ihm aus Samen der von Herrn Diedicke an der Erfurter Saline gefundenen *Linaria vulgaris L.* (s. dieses Heft S. 13) gezogene Pflanzen vor, die meist normale Blüten tragen, z. T. aber wieder, wenn auch nicht so ausgeprägt, wie die Mutterpflanze, regelmäßige Pelorien. Ferner zeigte er regelmäßige Pelorien von *Viola silvestris Lam., Aquilegia vulgaris L., Delphinium Consolida L.* und *Gaillardia picta Sw. v. grandiflora hort.*; unregelmäßige Pelorien von *Linaria vulgaris L.* und *Delphinium Consolida L.*, letztere mit 2, 3 und 4 Spornen. Weiter zeigte er Prolifikationen an *Scabiosa Columbaria L., Bellis perennis L., Rosa provincialis Ait.* und *Viola tricolor L.*, die drei letzteren an Kulturformen. Bei *V. tricolor* ist die Samenkapsel von Blütenblättern durchwachsen. *Gaillardia picta Sw. v. grandiflora* zeigt sogar doppelte Prolifikation. Endlich legte er noch eine Reihe von Vergrünungen, Displacement der Blütenblätter an Tulpen und andere derartige Bildungen vor.

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Markert, Weimar, hat *Cirsium Eriophorum Scop.* bei Ottstedt a. B. gefunden.

Breitenbach, Artern, macht einige Bemerkungen über die Salzflora bei Esperstedt, Seehausen und Ringleben.

Schulrat Dr. Bliedner, Eisenach, sprach über Astern.

Bernau, Halle a. S., legt aus der Saale- und Elsteraue bei Halle *Thamnium alopecurum Schimp.*[1]) vor und überweist ein Belegexemplar dem Herbarium Haußknecht.

Im geschäftlichen Teile gab Prof. Hergt, Weimar, den Jahresbericht und verlas, da Dr. Hoffmann nicht teilnehmen konnte, den Kassenbericht.[2])

Ein Ort für die nächste Frühjahrsversammlung wurde nicht gewählt, sondern seine Bestimmung dem freien Ermessen des Vorstandes überlassen. Hergt.

---

[1]) Vergl. K. Bernau, Die Laubmoose der Umgegend von Halle a. S., Zeitschrift f. Naturwissenschaften Bd. 85 (Leipzig 1915) S. 244 u. f. (264).

[2]) Die Jahres- und Kassenberichte für die Geschäftsjahre 1913—16 folgen unten.

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Kassenberichte
für die Jahre 1913—1916.

1913.

Einnahme:		
Bestand am 31. 12. 1912	1765,57 Mk.	
Mitgliederbeiträge	429,— „	
Verkaufte Hefte	90,50 „	
Ersatz für Druckkosten	12,30 „	2297,37 Mk.
Ausgabe:		2297,37 Mk.
Druckkosten für Heft XXX	518,55 Mk.	
Weigel lt. Rechnung	24,— „	
Buchbinder lt. Rechnung	19,50 „	
Portoauslagen	28,34 „	590,39 Mk.
	Bleiben	1706,98 Mk.

und zwar Sparkasse 1605,81 Mk.
baar 101,17 „
1706,98 Mk. wie oben.

Dr. J. Hoffmann.

1914.

Einnahme:		
Bestand am 31. 12. 1913	1706,98 Mk.	
Mitgliederbeiträge	276,— „	
Verkaufte Hefte	51,55 „	
Ersatz für Druckkosten	43,50 „	2078,03 Mk.
Ausgabe:		2078,03 Mk.
Roltsch, Heft XXXI u. Register . .	546,— Mk.	
Eisenach in Bürgel	31,— „	
Kahle in Eisenach	56,— „	
Weigel in Leipzig	24,— „	
Buchbinder Deylig	46,70 „	
Versand d. Heftes u. sonst. Portoverläge	46,54 „	750,24 Mk.
	Bleiben	1327,79 Mk.

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

und zwar Sparkasse	1252,64 Mk.	
baar	75,15 „	
	1327,79 Mk. wie oben.	

Dr. J. Hoffmann.

1915.

Einnahme:

Bestand am 31. 12. 1914	1327,79 Mk.	
Mitgliederbeiträge	306,— „	
Verkaufte Hefte	15,05 „	1648,84 Mk.
		1648,84 Mk.

Ausgabe:

Druck von Heft XXXII	1308,15 Mk.	
Weigel, Leipzig	24,20 „	
Portoverläge und Versand d. Heftes .	73,85 „	
Amtsgericht, Eintragung	3,70 „	
Briefumschläge	1,40 „	1411,30 „
	Bleiben	237,54 Mk.

und zwar Sparkasse	2,64 Mk.	
baar	235,90 „	
	237,54 Mk. wie oben.	

Dr. J. Hoffmann.

1916.

Einnahme:

Bestand am 31. 12. 1915	237,54 Mk.	
Mitgliederbeiträge	54,— „	
Fock, Leipzig, für verkaufte Hefte . .	8.— „	
Steinert, Weimar, für „ „ . .	64,— „	
Nationalmuseum Budapest für verkaufte Hefte	72,— „	435,54 Mk.
		435,54 Mk.
Portoauslagen	11,33 Mk.	
Eisenach in Bürgel	30,08 „	41,41 Mk.
	Verbleiben am 31. 5. 1916	394,13 Mk.

und zwar Sparkassse	252,64 Mk	
baar	141,49 „	
	394,13 Mk. wie oben.	

Dr. J. Hoffmann.

Am 1. 6. 1916 übernahm Prof. B. Hergt, Weimar, Cranachstr. 8, in Stellvertretung die Führung der Kassegeschäfte, die er noch weiterführt.

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Einnahme:			
Bestand am 31. 5. 1916	394,13	Mk.	
Mitgliederbeiträge	246,—	„	
Verkaufte Hefte	5,—	„	645,13 Mk.
			645,13 Mk.
Ausgabe:			
Weigel für Hedwigia	48,—	Mk.	
Buchbinder	23,300	„	
Versand des Heftes XXXIII	16,325	„	
Sonstige Portoauslagen	27,925	„	115,55 Mk.
Verbleiben am 31. 12. 1916			529,58 Mk.

und zwar Sparkasse	252,64	Mk.
baar	276,94	„
	529,58	Mk. wie oben.

So günstig dieser Kassenabschluß erscheint ist er in Wirklichkeit nicht, da der Druck des Heftes XXXIII, für den die Rechnung in Höhe von 478,22 Mk. erst im Jahre 1917 einging, obige Summe fast ganz in Anspruch genommen hat. Demgegenüber stehen noch sehr viele Mitgliederbeiträge aus, bis Ende 1916 noch 92, im Betrage von 276 Mk., was sich zum Teil daraus erklärt, daß von den zum Heeresdienste einberufenen und im Auslande abgeschnittenen Mitgliedern einige noch mit mehreren Jahresbeiträgen im Rückstande sind. Doch fehlen auch sonst noch viele! Prof. B. Hergt.

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Jahresbericht
für 1913—1916.

Die Mitgliederzahl hat sich nicht zu Gunsten des Vereins geändert. In der Berichtszeit hat der Verein allein durch den Tod 22 Mitglieder verloren, darunter unser Ehrenmitglied Dr. Torges, infolge schwerer Krankheit 1, infolge hohen Alters 2. Infolge Verzugs haben sich 2 abgemeldet, von anderen hat sich ihr neuer Wohnsitz nicht ermitteln lassen, andere haben sich aus anderweitigen Gründen abgemeldet. Eingetreten sind in derselben Zeit nur 14. Die namentliche Aufführung soll hier unterbleiben, da die Herausgabe einer neuen Mitgliederliste notwendig und auch geplant ist. Gegenwärtig zählt der Verein 9 Ehrenmitglieder und 128 ordentliche Mitglieder.

Herausgegeben wurden das Register zu Heft XXVI—XXX, und die Hefte XXXI bis XXXIII. Von Heft XXXII, das einen ungewöhnlichen Umfang besitzt, trug der Verein nur die Kosten des ersten Teiles, während der zweite Teil vom Verfasser in dankenswerter Weise für die ganze Auflage unentgeltlich überwiesen worden ist.

In den Schriftentausch sind eingetreten:

1. Deutscher naturwissenschaftl.-medizinischer Verein für Böhmen „Lotos“ in Prag (Lotos, Naturwissenschaftliche Zeitschrift und Naturwissenschaftliche Schriften, herausgegeben vom Lotos).
2. College of Hawai, Honolulu (College of Hawai Publication).
3. Botanisches Museum und Herbarium der Kaiserl. Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg. (Flora Sibiriae et Orientis extremi u. Travaux).
4. Naturwissenschaftl. Verein für Bielefeld und Umgegend, Bielefeld (Berichte).
5. Naturforschende Gesellschaft in Bamberg (Berichte).
6. Naturwissenschaftl. Gesellschaft zu Chemnitz (Berichte).

Mit den Gesellschaften des feindlichen Auslandes ruht allerdings seit Ausbruch des Kriegszustands der Schriftentausch

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

ganz, von den überseeischen Tauschvereinen und Tauschanstalten gingen die Schriften nur sehr spärlich ein, wie auch wir in der Übersendung beschränkt waren.

Der Bücherei des Vereins wurden von den Verfassern bezüglich den Herausgebern folgende Zuwendungen gemacht, für die hier der gebührende Dank ausgesprochen sei:

1. Beiträge zur Flora des Passes von Vissavona auf Korsika mit besonderer Berücksichtigung der Moose v. K. Bernau (Sonderdruck aus der Zeitschrift für Naturwissenschaften, Organ des Naturw. Vereins für Sachsen und Thüringen zu Halle a. S.).
2. Sur l'origine de la division de l'orthophyte en un sporophyte et un gamétophyte v. Charles Janet.
3. Der geologische Aufbau von Böhmen von Dr. Gust. C. Laube (aus: Sammlung gemeinnütziger Vorträge, herausgegeben vom deutschen Verein zur Verbreitung gemeinnütziger Kenntnisse in Prag).
4. Third biennial report of the Board of Curators of the Louisiana state Museum.
5. Die Copepoda Harpacticoida des Gebietes der Unter- und Außenweser und der Jade v. W. Klie. Überwiesen von dem Verein für Naturkunde a. d. Unterweser.
6. Volkstümliche Naturwissenschaft, ein Gedenkblatt. Geschenkt vom Kosmos, Gesellschaft der Naturfreunde, Stuttgart.
7. Noch einige „Leptostromaceen", die Nectrioideen, Excipulaceen und Melanconieen v. H. Diedicke.
8. Der Stammbaum des Pflanzenreichs no. VIII—XIII. v. Dr. Hans Hallier.
9. Di un nuovo batterio potogeno e di molti altri batteri nei quali può provocarsi l'individuazione di un nucleo tipico. — Prof. dott. Nello Mori. Geschenkt vom Reale Istituto d' Incorraggiamento di Napoli.
10. Über die Anwendung der vergleichenden Phytochemie in der systematischen Botanik von Dr. Hans Hallier.
11. Das Elisabeth-Linné-Phänomen (sog. Blitzen der Blüten) und seine Deutung v. Dr. Fr. A. W. Thomas.
12. Die Flora des Rhöngebirges, I. 2. Aufl. v. M. Goldschmidt.
13. Jahrhundertfeier der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft. Prof. Dr. H. Schinz.

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

14. Die Laubmoose der Umgegend von Halle a. S. v. K. Bernau (Sonderdruck aus der Zeitschrift für Naturwissenschaften, Organ d. Naturw. Vereins f. Sachsen u. Thüringen zu Halle a. S.).
15. Ein diluvialer Torf aus der Umgegend von Bitterfeld v. K. Bernau (Sonderdruck aus der Zeitschrift für Naturwissenschaften, Organ usw.).
16. Beschreibung einiger neuer Fungi imperfecti der Philippinen v. H. Diedicke (Sonderdruck aus Annales mycologici).
17. New Jersey agricultural experiments stations, Bulletin No. 278. New Jersey agr. exp. station.
18. Denkschrift zur Einweihung der „Deutschen Bücherei“ des Börsenvereins der deutschen Buchhändler. Leipzig 1916. „Deutsche Bücherei.“
19. Index seminum anno 1916 collectorum, quae hortus botanicus universitatis varsoviensis ad mutuo commutandum offert. Botanischer Garten der Universität Warschau.
20. Gesetzsammlung des Fürstentums Schwarzburg-Sondershausen, 13. Stück vom Jahre 1917 (Gesetz über Pflanzenschutz). Überwiesen von Göring.
22. Das Naturkundliche Heimatmuseum im Jahre 1916, Bericht Naturkundl. Heimatmuseum zu Leipzig.

Prof. B. Hergt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mittheilungen des Thüringischen Botanischen Vereins

Jahr/Year: 1917

Band/Volume: NF_34

Autor(en)/Author(s): Schulz August [Albert Heinrich], Hergt Bernhard Julius Eduard

Artikel/Article: Diverse Berichte 10-28